

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
halbjährlich 48 fr.
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen
jährlich 48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 12.

31. Januar 1857.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschusses Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	28. Jan. 1857.	Rudersberg.	Matthäus Bühner, Weingärtner von Waldenstein.	Montag den 16. März 1857. Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d. Die Kunstmühlen-Besitzer, Gebrüder Heinzmann in Gmünd, haben in ihrer außerhalb der Stadt gelegene Sägmühle zwei Rundsägen und einen Drehstuhl zum Eisendrehen eingerichtet, welche Werke sie mit der in ihrem bisherigen Stande verbleibenden Wasserkraft in Bewegung zu setzen beabsichtigen.

Alle Diejenigen, welche hiegegen Einwendungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 15 Tagen, von dem Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, schriftlich bei Oberamt vorzubringen.

Von dem Gesuche und dessen Beilagen kann während des Laufes der Frist auf der Oberamts-Kanzlei Einsicht genommen werden.

Den 29. Januar 1857.

Königliches Oberamt.
Schemmel.

Welzheim. Vorladung der Militärpflichtigen zur Ziehung des Looses und zur Musterung.

Die Orts-Vorsteher werden andurch aufgefordert, die in Nro. 20 des Staats-Anzeigers enthaltene Bekanntmachung des Ober-Rekrutirungsraths vom 23. d. M. den Militärpflichtigen wörtlich zu eröffnen und ihnen aufzugeben, am Montag den 2. März zur Loosziehung und am Montag den 16. März zur Musterung je Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause zu Welzheim zu erscheinen.

Ueber die erfolgte Eröffnung ist ein Protokoll aufzunehmen, unterzeichnen zu lassen, und längstens binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Abholung an das Oberamt einzusenden. Zugleich ist der Aufenthaltsort der ortsabwesenden Militärpflichtigen anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben sich zur festgesetzten Zeit mit ihren Rekrutirungslisten hier einzufinden.

Am Montag den 2. März wird der Bezirks-Rekrutirungsrath nach der Loosziehung seine erste Sitzung halten, und es können die Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung, soweit solches nicht bereits geschehen, an diesem Tage unter Vorlage der erforderlichen Beweis-Urkunden geltend gemacht werden. Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung solcher Ansprüche eine Frist von 3 Tagen offen. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Nach einer vom R. Geheimenrath bestätigten Thesis des R. Ober-Rekrutirungsraths sind solche Militärpflichtige, welche statt des ihnen zustehenden Zurückstellungs-Anspruches wegen Berufs es vorziehen, denjenigen wegen Familien-Verhältnissen geltend zu machen, oder welche bei der Musterung erscheinen und als unbedingt oder bedingt untüchtig erfunden werden, vom Contingent auszuschneiden und sofort durch andere Tüchtige nach der Reihenfolge des Looses zu ersetzen, wovon die Ortsvorsteher behufs angemessener Belehrung der betreffenden Militärpflichtigen in Kenntniß gesetzt werden.

Den 27. Januar 1857.

Königliches Oberamt.
Schippert.

Aufnahme von Obstbau-Lehrlingen in Hohenheim.

In dem bevorstehenden Frühjahr werden wieder zehn junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeit in der Obstbaumzucht erwerben wollen, zum praktischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen.

Die Lehrlinge haben unter der Leitung und Weisung des Institutsgärtners auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten, und erhalten dadurch hinreichend Gelegenheit in der Anpflanzung von Baumgütern, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, in dem Baumschnitt etc. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen populären theoretischen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an Regentagen durch Aufgaben, durch Lesen pomologischer Bücher und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr zwei Monate und während des Sommers zum Behuf der Erlernung des Deulirens acht Tage. Für Wohnung und Kost haben die Lehrlinge selbst oder ihre Absender zu sorgen; es wird jedoch von Seite des Instituts dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge beides um die billigsten Preise erhalten. Jeder Lehrling hat ein Veredlungsmesser, eine Baumsäge, einen Spaten und eine Felshauhe sich selbst anzuschaffen; dagegen wird nach Ablauf der ersten vierzehn Tage ihre Arbeit mit täglichen zwölf Kreuzern abgelohnt. Ueberdies wird ein Staatsbeitrag von je fünfzehn Gulden aus der Kasse der Centralstelle zugesichert. Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge ordentlich lesen und schreiben können und daß sie in Gärten und Weinbergen, oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewöhnt sind, worüber sowie über unbefristeten Ruf sich auszuweisen ist.

Auf diesen Unterricht werden die landwirtschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Frist bis zum 15. Februar d. J. anberaumt und sind die Anmeldegeseuche an die Institutsdirektion in Hohenheim zu richten.

Stuttgart, den 16. Januar 1857.

Centralstelle für die Landwirtschaft.

G m ü n d.

Aufforderung.

Der Tagelöhner Franz Brech von Spraitbach ist als Zeuge in einer Untersuchung zu vernehmen. Da derselbe ortsabwesend ist, so ergeht an ihn die Aufforderung, seinen Aufenthaltsort unverweilt zur Kenntniß der unterzeichneten Stelle zu bringen; auch werden sämtliche Polizei-Behörden ersucht, dem Brech im Betretungsfalle Gegenwärtiges zu eröffnen und hierüber Mittheilung anher zu machen.

Den 30. Januar 1857.

K. Oberamtsgericht.
Reuß, Ass.

H o h e n r e c h b e r g.

Holz-Verkauf.



Nächsten
Mittwoch
den 4. Feb.
d. J. Vor-
mittags 10
Uhr werden in dem gräflich von
Rechberg'schen Walde Gschwend
100 Klafter theils buchen, theils
tannen Brennholz,
im Aufstreich verkauft.

Weissenstein, 28. Jan. 1857.

Gräflich v. Rechberg'sche
Forst-Verwaltung:
Barbillon.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Bürger-Verein.

Dienstag den 3. Februar
wird im Gasthof zum Ritter der
Masken-Ball
des Vereins stattfinden.

Eintritts-Bedingungen

sind folgende:

- 1) Der Eintritt ist für sämtliche Mitglieder frei.
- 2) Eingeführt können werden: Fremde, hier wohnende Wittwen und ledige Töchter von Nicht-Mitgliedern.
- 3) Der Eintritt ist dagegen nicht erlaubt: allen hier wohnenden Männern, welche nicht Mitglieder sind, sowie den Frauen von Nicht-Mitgliedern, Söhnen von Mitgliedern, die nicht selbst außerordentliche Mitglieder sind, und Schulkindern.
- 4) Billete für Fremde oder für Damen-Masken können nur durch Vereins-Mitglieder und zwar am Tage des Balles bis Abends 5 Uhr von dem Vorstand bezogen werden, auf deren Rückseite der Namen des Einführenden bemerkt werden muß. Die Billete werden jedoch nur an die Mitglieder selbst, oder auf schriftliches Verlangen abgegeben.

5) Nur anständigen Masken ist der Eintritt gestattet.

6) Die Eröffnung des Balls ist Abends 7 Uhr.

7) Vorher Tische zu belegen ist nur den Masken erlaubt.

Schon einigemal wurde die Erfahrung gemacht, daß Maskenbillete durch Mitglieder an solche Personen vergeben wurden, deren Eintritt nach unseren Statuten nicht erlaubt ist. Es wird daher hiemit vor einer solchen Handlung mit dem Bemerkten gewarnt, daß sowohl das betreffende Mitglied als das falsch eingeführten Personen sich Unannehmlichkeiten zuziehen würden.

Der Vorstand:
J. Buhl.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete, welchem bei dem Brande am 24. Jan. Nacht sein sämtliches Heu in der Scheune aufbewahrtes Heu und Stroh verbrannte, fühlt sich gedrungen, Denjenigen, welche sich in seiner hilflosen Lage für ihn zu verwenden die Güte hatten, sowie Allen, welche ihm Unterstützungen zukommen ließen, auch auf diesem Wege seinen innigsten Dank zu sagen.

Johannes Sonntag,
Deconom und Leinwandhändler.

F i s h o f e n.

Oberamts Hall.

Kleesaamen,

dreiblättrigen, in reiner Waare empfiehlt billigt sowohl nach Maß als Gewicht

Kaufmann Wohlfahrt.

G m ü n d.

80 Centner sehr gutes Heu hat zu verkaufen

Hospitalverwalter Kraus.

G m ü n d.

Rekruten.

Bersammlung auf nächsten Montag, Mittags 3 Uhr, in Hahnen. Zu größerem Besuch als wie bisher wird eingeladen.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.



Mein im Marktgäßchen
gelegenes Wohnhaus, No.
600, ist dem Verkauf oder

der Vermietung

ausgesetzt.

Schmid zum Pfauen.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag wird die
St. Sebastiansgasse im Hahnen
abgehalten, wozu einladen

Die Pfleger.

G m ü n d.

Einen schönen deutschen Ofen
mit gußeisernem Obergehäus hat
zu verkaufen

Ispermeister Kummel.

G m ü n d.

Verkauf von Pferde-Geschirr.

2 Paar Chaisen-Geschirre,
1 Paar Fuhr-Geschirre nebst
verschiedenem Riemenzeug
hat zu verkaufen

Carl Deyhle.

G m ü n d.

Ein kleine Brückenwaage und
einen eichen Wellbaum 9' lang,
14" Durchmesser, sucht man zu
kaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Mein Berggut sammt Scheuer
und Wohnhaus habe ich bis Georgi
zu verpachten.

J. Untersee

in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Gegen doppelte Gü-
ter-Versicherung un-
4 1/2 % Verzinsung
hat mehrere Tausend
Gulden im Auftrage auszuleihen.
Joseph Rudolph,
Commissionär.

G m ü n d.

Gesuch von Cigarren- macherinnen.

In einer auswärtigen bedeu-
tenden Tabak- und Cigarren-Fabrik

G m ü n d.

Dienstag den 3. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden in der Stadtkaserne meh-
rere Haufen Mattagen-Heu, zum
Streuen brauchbar, verkauft, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Kasernen-Inspektion.

P f a h l b r o n n.

Oberamts Welzheim.

Geld auszuleihen.

In der Carl Frisch'schen Pfleg-
schaft in Buegholz liegen gegen
gesetzliche Sicherheit 200 fl. zum
Ausleihen parat.

Den 23. Jan. 1857.

Schultheißenamt.

Desterlen.

O b e r b ö b i n g e n.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stif-
tungspflege sind gegen ge-
setzliche Sicherheit 100 fl.
sogleich auszuleihen.

Stiftungsopfleger

Ziegler.

G r o s s d e i n b a c h.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungsopfle-
gere sind 90 fl. gegen die gesetzlichen
Bedingungen sogleich auszuleihen.
Stiftungsopfleger.

finden durch meine Vermittlung mehrere tüchtige Cigarrenmachern gegen guten Lohn und Reise-Entschädigung dauernde Beschäftigung.

Näheres bei
Joseph Rudolph,
Commissiönär.

G m ü n d.

Die Wohnung in meinem Hause vor dem Schmidthor vermiethe ich und kann dieselbe sogleich oder an Georgi-bezogen werden.

E. Hahn.

Adelstetten.

Tanz-Musik.

Der Unterzeichnete hat am nächsten Lichtmess-Feiertage gutbesetzte Tanzmusik. Es ladet höflichst ein

Feustel zum Schloßle.

Stadt-Theater in Gmünd.

Sonntag den 1. Februar:
Muttersegen bringt Glück, oder:
die Savoyarden in Paris. Schauspiel mit Gesang in 5 Aufzügen.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgen Sonntag den 1. Februar Nachmittags 1/2 4 Uhr findet bei Herrn Speisewirth Fischer die zweite Abonnements-Unterhaltung für den Januar statt, wozu die verehrl. Herrn Abonnenten, sowie Jedermann hiemit höflichst eingeladen wird.

Alles Uebrige ist bekannt.

Blechmusik-Verein.

G m ü n d.

Caroussel-Verkauf.



Wegen eingetretenen Krankheits-Umständen bin ich genöthigt, mein Caroussel zu verkaufen. Dasselbe ist eines der großartigsten und elegantesten, welches über 60 Kinder faßt, je nachdem Erwachsene Kinder zu sich setzen, es hat besondere Vortheile, und kann schon wegen seiner Güte und Dauerhaftigkeit bevorzugt werden. Dieses Geschäft ist ein schnell rentables, wie auch ein beständiges bei schlechten wie bei guten Zeiten, und behält daher immer seinen Werth. Es wäre für einen Mann, der nur einige Sommer hindurch damit reisen würde; er könnte sich in einer so kurzen Zeit ein ordentliches Vermögen sammeln. Ich bemerke noch, daß, wenn nicht baare Bezahlung geleistet, das Caroussel auf eine andere leichte Weise gekauft werden kann. Kaufsliebhaber können das Weitere noch mit mir besprechen.

Kaver Eijele,

Silberarbeiter am kalten Markt.

Marshalla.

Morgen Sonntag präzis 3 Uhr in Fischer zu geselliger Unterhaltung in Karrentappen.

Am Lichtmess-Feiertag Abends 7 Uhr im Mayerschen Garten

musikalisch-deklamatorische Produktion.

Zu dieser Unterhaltung haben bloß Mitglieder Zutritt, sowie es ihnen auch gestattet ist, Damen einzuführen.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Beachtenswerthe Empfehlung.

Nachdem von den Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften hinlänglich Gelegenheit geboten ist, selbst die geringste Habe gegen einen geringen jährlichen Beitrag versichern zu können, so erlaubt sich der Unterzeichnete im Hinblick auf das am 24. d. M. Nachts ausgebrochene Brand-Unglück die Nichtversicherten aufmerksam zu machen, ja nicht Zeit zu versäumen, um ihre Habe in Sicherheit zu bringen, denn es muß offenbar für Jedermann fühlbar sein, wenn ihn durch Versäumnis ein Unglück trifft, und er neben dem Verlust an den Gebäulichkeiten, auch noch seiner sämmtlichen Habe beraubt wird, ohne irgend einen Ersatz hiefür hoffen zu dürfen.

Zum Beitritt in die Württembergische Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ladet ein

Der Agent:

J. Deibele auf dem kalten Markt.

G m ü n d und

H e u b a c h.

Versicherung gegen feuers-Gefahr.

Wir erlauben uns die

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,

welche die größten Garantien bietet, angelegentlichst zu empfehlen, und sind zur Abgabe von Prospekten, Aufnahme von Versicherungen und zu jeder Auskunft-Ertheilung gerne bereit

Die concessionirten Agenten:

Joseph Rudolph, Geschäfts-Agent in Gmünd.

Georg Burkhart, Kaufmann in Heubach.

Württemberg.

Dem nun demnächst zusammentretenden Landtag werden nach Entschliebung der Regierung nur die Eisenbahnprojekte, worunter das von Göppingen über Gmünd auf Nördlingen, vorgelegt werden.

Die Frage über die Gehaltsaufbesserung der nieder besoldeten Staatsdiener ist in ein neues Stadium getreten. Am Montag der verfloffenen Woche ist von dem betreffenden Departementschef in der früher angedeuteten Weise, wonach den verschiedenen Einkommen (von 300 fl. an) jährlich 25 Procent zugelegt werden sollen, Sr. Maj. dem König Vortrag erstattet und von Allerhöchstdemselben der entsprechende Gesetzesentwurf genehmigt worden.

Deutschland.

München, 26. Jan. Die Abreise Sr. Maj. des Königs wird, wie nunmehr bestimmt ist, bereits übermorgen, Mittwoch früh 5 Uhr, erfolgen; die Reise geht am ersten Tag bis Innsbruck.

Wie es heißt, wird Sr. Majestät in einer der Städte Italiens mit den kais. Majestäten von Oesterreich zusammentreffen.

In Würzburg erregt ein kürzlich vorgelommener Rechtsfall großes Aufsehen. Eine fürstliche Familie verlor gegen eine verwandte gräfliche Familie einen Prozeß von 150,000 fl. Ansprüche, und zwar dadurch, daß der mit der Führung der fürstlichen Rechts-sache betraute würzburger Advokat den wichtigsten festgesetzten Termin versäumte, und vor Gericht ausblieb. Der Advokat ist vom Appellgericht zu einer Ordnungsstrafe von mehrwöchentlichem Festungsarrest verurtheilt worden. Ueber den unerwarteten Ausgang dieses Prozeßes, und über die Entschädigungsansprüche an das Vermögen des Advokaten sind vielerlei Gerüchte im Umlauf.

Wien, 23. Jan. Die Räumung Griechenlands von den westmächtl. Truppen wird in der ersten Hälfte des Monats März vor sich gehen, und ist die dießfällige amtliche Notifikation von Seite des englischen Kabinetts bereits hier eingetroffen. Um

dieselbe Zeit werden auch die österreichischen Truppen die Donaufürstenthümer verlassen. Der betreffende Befehl ist vor einigen Tagen nach Bukarest abgegangen, und werden demnach auch keine neuen Lieferungsverträge mehr abgeschlossen. Galacz, welches bis jetzt von zwei Kompagnien Infanterie und einer halben Eskadron Husaren besetzt war, ist von diesen Truppen Anfangs dieses Monats geräumt worden. Endlich werden um dieselbe Zeit — erste Hälfte des Monats März — auch Parma und Modena von unsern Truppen verlassen werden.

Italien.

Triest, 23. Jan. Viel Aufsehen macht hier folgender Gaunerstreich. Vorgestern Abend begaben sich vier maskirte Individuen in das Haus eines hiesigen Kaufmanns (Leonello Finzi, wie die Tr. Ztg. mittheilt), der vor wenigen Wochen aus Venedig hieher übersiedelt war, während derselbe sich im Theater befand. Während nun zwei derselben sich in die Zimmer der Hausfrau begaben und sie und ihre Angehörigen mit allerlei Spässen und Possen zertrieten, schlichen sich die andern zwei in das Komtoir-Zimmer, wo sich die Kasse befand, öffneten dieselbe, obwohl sie mit Kunstschlossern versehen war, und raubten aus derselben nach Angabe des Eigentümers 65,000 fl. C.M. in baarem Gelde. Dieser geschickte und pfiffige ausgedachte Diebstahl wurde in nicht mehr als 15 Minuten ausgeführt. Unsere Sicherheitsbehörden entwickeln die eifrigste Thätigkeit an der Erforschung dieses Coup de main. Auffallendes war in der ganzen Sache nichts, da es hier gang und gäbe ist, an Tagen, wo öffentliche Redouten abgehalten werden, die Masken auf den Straßen und auch in Privathäusern allerlei harmlose Scherze treiben zu sehen. Dieser Fall wird die Leute wohl vorsichtiger machen.

England.

Bombay, 2. Jan. Die neuesten Nachrichten aus Canton reichen bis 16. Dez. Die Einnahme von Karak geschah am 4. Dez. Das Fort von Buschir ward am 8. nach lebhaftem Kampf genommen, in welchem Brigadier Stopford, Oberst Malet, zwei Lieutenants und ungefähr zwanzig Soldaten ihren Tod fanden. Hierauf übergab sich die Stadt am 9., nachdem sie vier Stunden von der Flotte beschossen war, ohne daß die Engländer den geringsten Verlust erlitten. Bedeutende Verstärkungen wurden von Bombay den persischen Golf hinaufgeschickt. Sir John Bowring hatte sich an die indische Regierung mit dem Gesuch um Truppensendungen gewandt. In Ceylon (welches bekanntlich eine von letzterer abgesonderte Regierung hat) wurde nach Berichten aus der Insel vom 29. Dez. ein Theil der dortigen Truppen zur Einschiffung nach China bereit gehalten.

Canton, 16. Dez. Die letzten Nachrichten von diesem Datum bestätigen die Zerstörung der Barriere-Forts durch die Amerikaner, und des Forts Fench Folly, sowie die Anzündung der Faktoreien, mit den Zusätzen, daß man Hoffnung habe die Agra-, Mexantile- und Oriental-Banken zu retten, daß ferner nach einem Bericht die Beschießung Cantons mit Bomben und Raketen begonnen habe.

Eine

Doppel-Prämie
für alle Subscribenten auf den XVIII. Band von
Mayer's Universum

das vom 1. Januar d. J. an regelmäßig in dreiwöchentlichen Lieferungen erscheint, jede von circa 2 Bogen Text, und geziert mit 4 Stahlstichen, Original-Ansichten der interessantesten Gegenden, Städte, Denkmäler und Scenerien auf der ganzen Erde. Zwölf Hefte bilden einen Band.

Subscriptionpreis 7 Sgr. oder 24 Kreuzer rhein. für die Lieferung.

Seit 20 Jahren das Lieblingsbuch des deutschen Publikums kommt es wieder und klopft an die bekannten Thüren seiner alten Freunde, wie an fremde, um Einlaß bittend für ein neues Jahr. Eine warme Empfehlung bringt es von selbst mit, wir aber haben es gar stattlich ausgerüstet mit einer Fülle neuer reizender Bilder aus aller Herren Länder und mit einem vollen Schatz frischer anregender Gedanken, getreuer lebenswarmer Schilderungen und tüchtiger hoher Gesinnung.

Jedes Subscriptions-Exemplar ist begleitet von einer Doppel-Prämie, bestehend in

- 1) dem Bildniß von Joseph Mayer, dem Gründer und Verfasser des Universums,
- 2) Ansicht von Rom,

ein schöner großer Stahlstich (keine Neg- oder Schabmanier) nach Frommel's Gemälde, ein wahres Kunstwerk der Landschaftszeichnung und eine seltene Zierde für jedes Zimmer. Das erste Blatt, noch im Stich begriffen, erhalten die Subscribenten während des Erscheinens, das zweite am Schluß des Bandes.

Seit dem 1. November sind erschienen: Hest 1 bis 10 von
Meier's

Neuem Conversations-Lexikon.

Vollständig in 15 Bänden, mit einer Gratis-Zugabe von über 300 Stahlstichen, Karten, Portraits und Ansichten.

Jede Woche erscheint eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich. 20 Lieferungen bilden einen Band.

Subscriptionpreis nur 3 Sgr. oder 10 1/2 Kreuzer rhein. für die Lieferung.

Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen erhalten die Subscribenten gratis.

Subscription auf Meier's Universum und das Neue Conversations-Lexikon bei allen Buchhandlungen, in Gmünd bei G. Schmid.

Hildburghausen, im Januar 1857

Das Bibliographische Institut.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 28. Januar 1856.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höcher Durchschnittspreis.	Wahrer Mittelpreis.	Niedester Durchschnittspreis.	Verkaufsumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreis mehr weniger			
	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	10	6	32	5	43	3	43	3	—	—	17	—	16	40	16	8	726	29	8
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	—	3	—	1	—	2	—	11	12	—	—	—	—	11	12	—
Gerste	—	—	44	2	44	2	44	2	—	—	11	28	11	12	10	40	492	10	16
Haber	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	—
Erbsen	2	—	—	—	2	—	2	—	1	—	12	48	—	—	—	—	12	48	—
Ackerbohnen	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	12	—	—	—	—	—	12	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	18	6	76	7	95	5	92	5	3	—	—	—	—	—	—	—	1259	39	—

Gewogen wurden 3 Schl. Kernen: 288, 280, 276 Pfd. zus. 844 Pfd. Durchschnittsgew. 281 1/2 Pfd. Schrammenmeer Weikmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löchner.

Hierzu eine Beilage der G. Schmid'schen Buchhandlung.